

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 12

Artikel: Erdbebenschäden am Berner Münster
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-637911>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

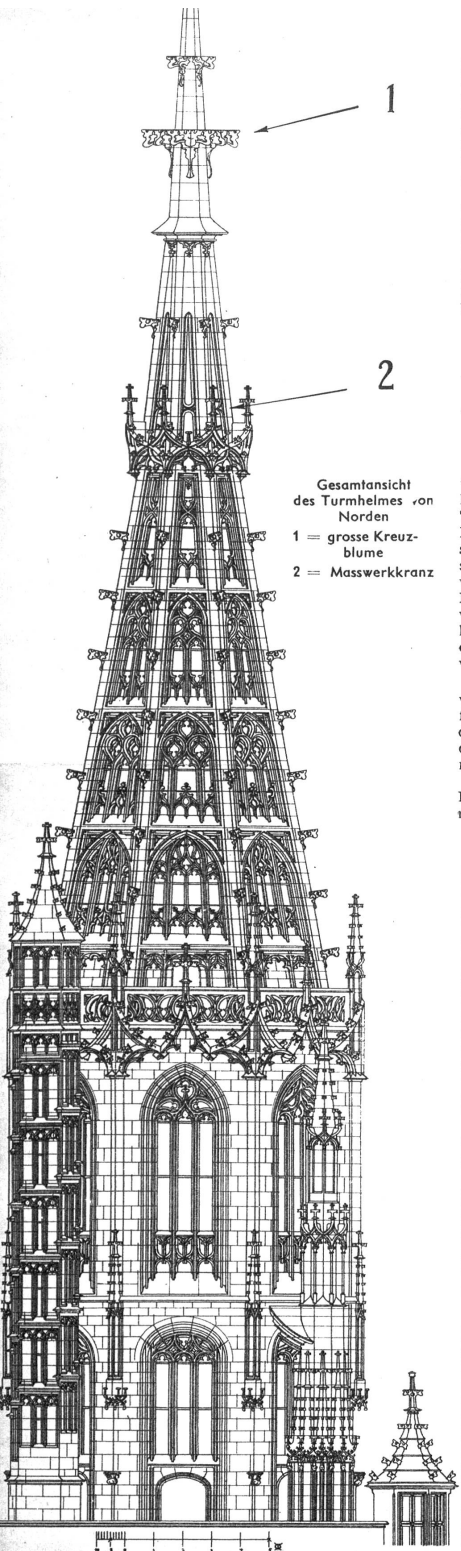
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am Abend des 25. Januar, als das bekannte Erdbeben auch über die Stadt Bern hinwegzog, dacht wohl mancher an unser schönes Berner Münster, sicher aber sorgten sich alle diejenigen, die mit dem kühnen Bauwerk beruflich irgendwie in Beziehung stehen. Die Kontrollgänge ergaben, dass die Sorgen der Kenner berechtigt waren.

In Mitleidenschaft wurden die obere Turmpartien gezogen (vergl. Abb. 1). Der Turmhelm, der in seiner Konstruktion aus acht Streben besteht, wies in der Höhe des Masswerkkranzes erhebliche Schäden auf. Sechs der acht Streben waren gerissen; auch die die Pfeiler verbindenden Masswerke konnten den Stößen nicht restlos standhalten. Die grosse Kreuzblume auf der Turmspitze ging buchstäblich aus den Fugen. Die Lagerfugen öffneten sich, so dass jeder der vier Kreuzblumenäste sich um einige Zentimeter nach abwärts neigte. Das Gewicht der grossen Kreuzblume beträgt ca. sechs Tonnen, was pro ausragende Seite ca. anderthalb Tonnen ausmacht. Die Last über der Blume, durch die diese gehalten wird, beträgt nur etwa acht Tonnen.

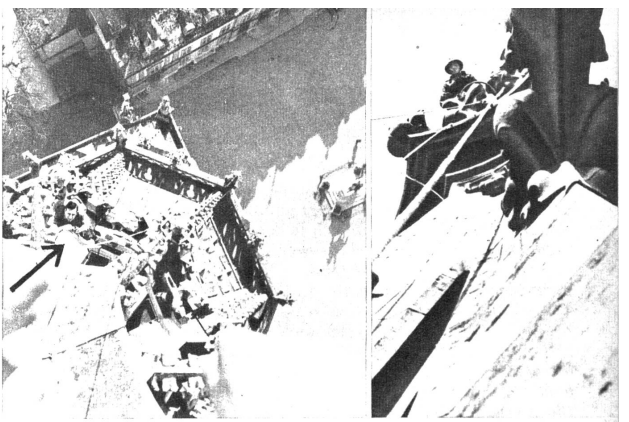
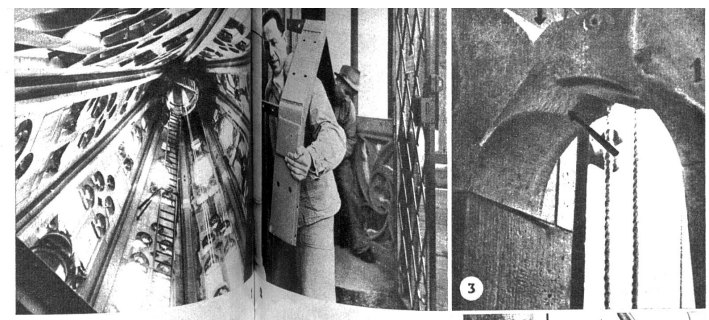
Als erste Sicherheitsmassnahme wurde das Einstellen des Geläutes verfügt; man muss wissen, dass das Läuten der Glocken Schwingungen verursacht, die in der Helmspitze sehr gut wahrnehmbar sind.

Seit einigen Wochen ist nun der Polier der Münsterbauhütte, Otto Wymann, mit seinen Leuten mit den Aus-

Erdbebenschäden am Berner Münster

besserungsarbeiten beschäftigt. In der Helmspitze, unmittelbar hinter dem Masswerkkranz, werden die gefährdeten Stellen mit zwei eisernen Aussteifungsringen konsolidiert. Aeusserst schwierig gestalten sich die Verstärkungsarbeiten an der grossen Kreuzblume. Ein Seil, das Vertrauen in das Material, gutes Wetter und eine schöne Dosis Mut sind die Mittel, um nach der luftigen Arbeitsstelle, rund hundert Meter über dem gepflasterten Münsterplatz, zu gelangen. Die nach unten hängenden Kreuzblumenäste werden mit vier eisernen Zugstangen am Schaft der Turmspitze gesichert; die offenen Fugen werden mit Zementmörtel ausgegossen.

Nach Fertigstellung dieser Arbeiten haben nun am vergangenen Sonntag die Münstererglocken ihre Mission wieder erfüllen können. Peter Indermühle



Unser Photoreporter an der Arbeit. Sein etwas luftiger Standort war nicht sehr gemütlich

Blick vom Masswerkkranz nach oben. Man erkennt den Polier auf der grossen Kreuzblume stehend

Photos W. Nydegger, Bern

Polier Wymann begibt sich an seinen Arbeitsplatz

- 1 Innenansicht des Turmhelms. Die im Bilde sichtbare Eisenleiter führt hinauf zum Masswerkkranz
- 2 Transport der Eisenkonstruktion. Das Gewicht der Eisenkonstruktion beträgt ca. 1600 kg. Die beiden Steinhauer haben soeben 254 Treppensufen zurückgelegt
- 3 Ein die Helmpfeiler verbindendes Masswerk. Auf der Aufnahme erkennt man deutlich einen Riss, sowie die durch abgesprengte Steinstücke entstandenen Lücken
- 4 Lagerfuge oberhalb der grossen Kreuzblume. Rechts im Bilde die eisernen Zugstange, an der ein Kreuzblumenast angehängt ist
- 5 Polier Wymann an der Arbeit. Der untere Aussteifungsring wird eingepasst
- 6 Von der Viereckgalerie (Turmwärterwohnung) bis hinauf in die Helmspitze erfolgt der Materialtransport mittelst Seilrollen
- 7 Teilansicht der Aussteifungsringe in der Höhe des Masswerkkranzes
- 8 Zur Kontrolle gefährdeter Fugen angebrachte Glasmarke. Das Bild zeigt ein infolge Erschütterung zerstörtes Glasplättchen

